

Die Grabwespe *Isodontia mexicana* (Saussure 1867)
nun auch in Deutschland gefunden
(Hymenoptera: Sphecidae)

PAUL WESTRICH

Abstract: In 1997, the Nearctic digger wasp *Isodontia mexicana* (Saussure 1867) which was introduced into France before 1960 was recorded in Germany for the first time ever. A female was found while visiting *Achillea millefolium* for nectar in the author's garden in Tübingen (southwest Germany). This is the most northern record of this species whose geographical range in Europe is obviously expanding.

Key words: Hymenoptera, Sphecidae, *Isodontia mexicana*, first record, southwest Germany.

Die nearktische, ursprünglich in Nordamerika beheimatete Grabwespen-Art *Isodontia mexicana* (Saussure 1867) wurde in Europa erstmals in Südfrankreich im Jahre 1960 festgestellt (Kelner-Pillaut 1962). In der Zeit danach tauchte diese offensichtlich eingeschleppte Art nach und nach auch in den Nachbarländern auf, so in Italien (Scaramozzino & Pagliano 1987), in Spanien (Tussac & Voisin 1989), in Kroatien (Schmid-Egger & Schmidt 1994), in Slovenien (Gogala 1995) und in der Schweiz (Vernier 1995). 1997 konnte die Art nun erstmals auch in Deutschland nachgewiesen werden.

Am 23. August 1997 machte ich um die Mittagszeit bei strahlendem Sonnenschein einen Rundgang durch meinen Garten, um blütenbesuchende Wildbienen zu erfassen. Dieser, in der Art seiner Gestaltung und Bepflanzung speziell auf die Nahrungsansprüche heimischer Wildbienen ausgerichtete Garten liegt in Pfrondorf, einem Vorort von Tübingen (TK25: 7420, UTM: NU07, geogr. Koordinaten 48.33N/9.07E) in einer Höhe von 435 m NN. Bei der Kontrolle des Wiesenbereichs fiel mir plötzlich eine größere schwarze Grabwespe auf, die sich gerade an Blüten der Schafgarbe (*Achillea millefolium*) mit Nektar verköstigte. Zunächst traute ich meinen Augen kaum, hatte ich doch weder in meinem gut untersuchten Garten noch bei meinen Feldarbeiten in verschiedenen Teilen Baden-Württembergs eine Grabwespe dieser Färbung und Größe jemals gesehen. Da ich kein Netz zur Hand hatte, fing ich das Tier, das mich in seinem Habitus an Vertreter der Gattung *Sphex* erinnerte, mit bloßen Händen und ließ es erst in der Wohnung wieder frei, um es dann an der Scheibe einzufangen. Nachdem ich es genadelt und das jüngst in der Reihe „Faune de France“ erschienene Werk von Bitsch et al. (1997) konsultiert hatte, stellte sich heraus, daß es sich bei dem Tier um ein Weibchen von *Isodontia mexicana* handelte. Die Bestimmung konnte später anhand von Vergleichstieren aus dem Tessin (Schweiz) erneut bestätigt werden.

Das von mir gefangene Exemplar hatte noch völlig unversehrte Flügenreänder, so daß nicht auszuschließen ist, daß es in der Umgebung kurz vor dem Fang geschlüpft war und sich dann als Nahrungsgast in meinem Garten eingefunden hatte. Eine

Einschleppung halte ich für unwahrscheinlich, da weder ich noch einer meiner Nachbarn in der Zeit zuvor in Südeuropa waren. Es ist nicht auszuschließen, daß diese sich offenbar in Ausbreitung befindliche Art nun auch nach Südwest-Deutschland eingewandert ist und es hier bereits weitere, bisher aber noch nicht festgestellte Vorkommen gibt. Die Zukunft wird zeigen, ob sich diese eigentlich kaum zu übersehende Grabwespe nun auch in Deutschland etabliert und auf welchen Wegen die weitere Ausbreitung verläuft.

Sollte die Art in Tübingen bereits bodenständig sein, stellt sich die Frage, welche Beutetiere sie hier in ihre Nester, die in vorhandenen Hohlräumen angelegt werden, einträgt. Der Stahlblaue Grillenjäger, wie Vernier (1995) die Art nennt, ist wie in seiner amerikanischen Heimat auch in Europa auf Heuschrecken und Grillen spezialisiert (unter anderen Scaramozzino & Pagliano 1987, Scaramozzino et al. 1991, Tussac & Voisin 1989). In meinem Garten käme noch am ehesten die hier häufige Eichenschrecke (*Meconema thalassinum*) als Beuteart in Frage.

Danksagung: Den Herren Prof. Dr. V. Haeseler (Oldenburg), C. Saure (Berlin) und F. Amiet (Solothurn) danke ich für die Übersendung einiger Grabwespen-Arbeiten und für Vergleichsexemplare.

Schriften

- Bitsch, J., Barbier, Y., Gayobo, S. F., Schmidt, K. & Ohl, M. (1997): Hyménoptères Sphecidae d'Europe occidentale, **2**. – Faune de France, **82**: 1 – 429.
- Gogala, A. (1995): Two non-European species of digger-wasps recorded also in Slovenia (Hymenoptera: Sphecidae). – Acta entomol. slov., **3**: 73 – 75.
- Kelner-Pillaut, S. (1962): Un Sphecx américain introduit dans le Sud de la France, *Sphecx (Isodontia) Harsisi* Fernald. – L'Entomologiste, **18**: 102 – 110.
- Scaramozzino, P., Currado, I., Verdano, G. & Tromellini, C. (1991): Nesting behaviour of adventive *Isodontia mexicana* (Saussure) in Piedmont (Italy North-West) (Hymenoptera Sphecidae). – Ethology, Ecology & Evolution, Special Issue **1**: 39 – 42.
- Scaramozzino, P. L. & Pagliano, G. (1987): Note sulla presenza in Italia di *Isodontia mexicana* (Saussure, 1867) (Hymenoptera, Sphecidae). – Riv. Piem. St. Nat., **8**: 155 – 159.
- Schmid-Egger, C. & Schmidt, K. (1994): *Isodontia mexicana* (Hymenoptera, Sphecidae) im südlichen Mitteleuropa. – Bembix, **3**: 12 – 13.
- Tussac, H. & Voisin, J.-F. (1989): Observation sur la nidification d'*Isodontia mexicana* (Saussure, 1867) en France et en Espagne. – Bull. Soc. entomol. France, **94**: 109 – 111.
- Vernier, R. (1995): *Isodontia mexicana* (Sauss.), un Sphecini américain naturalisé en Suisse (Hymenoptera, Sphecidae). – Mitt. schweiz. entomol. Ges., **68**: 169 – 177.

Verfasser: Dr. Paul Westrich, Institut für Wildbienenforschung (EUCERA), Postfach 1627, D-72006 Tübingen.